

Stresemann über die deutsche Außenpolitik.

Eine Rechtfertigung des Reichsaußenministers.

Die innerpolitische Rede Dr. Stresemanns.

Dortmund, 13. Nov. Auf der Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei in Dortmund hielt heute Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine Rede über die außenpolitische Lage, in der er einleitend betonte, daß er die Grundlage unserer außenpolitischen Lage im normalen Verlauf der Dinge vor dem Reichstag und seinen Ausschüssen vertreten würde, der Reichstag aber aufgelöst sei, diese Stellungnahme vor dem hier versammelten Gremium darlege.

Die künftige Geschichtsschreibung wird das Jahr 1924 als das Jahr bezeichnen, das nach hährigem fruchtlosem Hader den Umschwung zum Besseren gebracht hat. Bergegenwärtigen Sie sich unsere Lage, wie sie vor einem Jahr war und wie sie heute ist. Nach dem Abbruch des opferreichen Ruhrkampfes standen im November 1923 die alliierten Länder, insbesondere das damalige Frankreich unseren Bemühungen um gütliche Beilegung des gefährlichen Konflikts noch verständnislos und ablehnend gegenüber. Wohl niemand von uns hätte damals die Hoffnung zu äußern gewagt, daß im November 1924 Dortmund von fremden Truppen befreit, die baldige Räumung des Ruhrgebietes gesichert, die Einheit zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschland wiederhergestellt und die deutsche Wirtschaft in geregelter Bahn geleitet sein würde. Ich sollte meinen, daß ein solcher Vergleich glücken müßte, um die Frage zu beantworten, ob die Haltung der Reichsregierung auf der Londoner Konferenz richtig war oder nicht.

Gewiß, die Konferenz hat nicht alle unsere Erwartungen erfüllt. Um sie aber richtig zu bewerten, darf sie nur als der erste Schritt auf einem Wege betrachtet werden, den in unbeeinträchtiger Folgerichtigkeit weiterzuführen uns die Notwendigkeit gebietet.

Das Ziel der deutschen Außenpolitik kann nur sein, in vertrauensvoller und sachlicher Zusammenarbeit mit dem Ausland überall für die wirtschaftlichen und nationalen Bedürfnisse unseres Volkes Verständnis zu schaffen und so für Deutschland die Stellung wieder zu erringen, die ihm zukommt.

Die Welt wird und muß wünschen, daß ein freies und gesundes Deutschland im Herzen Europas eine unerlässliche Voraussetzung zu Fortschritt und Gedeihen aller Völker ist. Ich muß hier in voller Objektivität feststellen, daß der Geist der Verständigung und Versöhnung, der die Londoner Konferenz und insbesondere unsere schwierigen Verhandlungen mit den französischen und belgischen Staatsmännern beherrschte, sich weiter als fruchtbringend erwiesen hat und daß unser Vertrauen in die Vertragstreue unserer Gegenkontrahenten nicht getrübt worden ist. Als erstes Ergebnis möchte ich nicht nur die Räumung des Abschnitts Dortmund-Hörde-Lünen anführen, sondern auch die Räumung von Dissenburg und Appenwieser, die bereits zwei Tage nach unserer Abreise aus London, d. h. also mehrere Monate früher als zugesagt, durchgeführt wurde, weiter die Räumung der Häfen von Karlsruhe, Mannheim, Emerich und Wesel. Ein Aufatmen ging durch das ganze Wirtschaftsleben, nicht nur des besetzten Gebiets, sondern auch des unbesetzten Deutschland, als endlich die unnatürliche Binnenzolllinie fiel, die bis dahin das einheitliche deutsche Wirtschaftsgebiet willkürlich unter Zerschneidung lebenswichtiger Wirtschaftsarterien trennte. Die Verwaltung des Ein- und Ausfuhrwesens im besetzten Gebiet, die uns nicht nur seit Januar 1923, sondern bereits seit dem Scheitern der ersten Londoner Konferenz im Jahre 1921 genommen war, ist wieder in unserer Hand. Auch die Rückgabe der Forsten, Domänen sowie der beschlagnahmten Kohlengruben und Kolonien hat sich reibungslos vollzogen. Der Deutsche, der bisher vom unbesetzten ins besetzte Gebiet einem ganz unnatürlichen Pöbzwang unterworfen war, kann nun hier wie in ganz Deutschland nur mit einem polizeilichen Ausweis versehen, herumreisen.

Nach einem Dankwort an den Landeshauptmann der Rheinprovinz, Dr. Herion, der die deutsche Abordnung zur Durchführung der Londoner Abmachungen geführt hat, fuhr der Außenminister fort: Im altbesetzten Gebiet bleibt noch eine Fülle von Arbeit, die sich insbesondere auf die Milderung des Ordnungsstandes bezieht, aber auch hier schweben 3. Zt. Verhandlungen. Auch die Amnestie gehört zu jenen Fragen, die einer endgültigen Erledigung noch harren. Eine große Zahl von Freilassungen ist bereits erfolgt, dagegen scheint die Freilassung anderer Perso-

nen, z. B. derjenigen, die sich nach französischer Auffassung durch die Zugehörigkeit zu nationalen Verbänden vergangen hatten, noch auf Schwierigkeiten zu stoßen. Wir haben der französischen Regierung bereits Vorschläge gemacht, um die auf diesem Gebiet noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten in möglichst schneller und reibungsloser Weise einer Lösung zuzuführen. Ich hoffe, daß unseren Vorschlägen Rechnung getragen wird. Wir schöpfen aus der Erfüllung der von der Gegenseite übernommenen Verpflichtungen das Vertrauen, daß auch die in Zukunft fällig werdenden Zusagen in derselben Weise erfüllt werden. Hierzu gehört die Räumung der außerhalb des Vertrags von Versailles besetzten Gebiete, also des Restes des Ruhrreviers und der Präfektur von Düsseldorf und Duisburg. Hierzu gehört ferner die

vertragsmäßige Räumung der ersten Zone des altbesetzten Gebietes.

Die vertragsmäßige Räumung der ersten Zone des altbesetzten Gebietes ist der vorläufige Abschluß einer Politik, die zu den Londoner Vereinbarungen geführt hat, der zuliebe das deutsche Volk die großen Belastungen des Dawesgutachtens auf sich nahm, weil es der Überzeugung war, daß damit auch die Bahn für die lokale Durchführung des Versailler Vertrages seitens unserer Vertragsgegner zu allen Zeiten gewährleistet sein muß. Im Zusammenhang mit den besetzten Gebieten muß ich noch eines anderen deutschen Landstrichs gedenken, der ebenfalls fremder Gewalt unterworfen ist, ich meine unser

deutsches Land an der Saar.

Die Bevölkerung selbst hat der Welt offenkundig gemacht, daß an der Saar wirklich nur Deutsche wohnen. Freilich dienten die Behauptungen von 1919, die Bevölkerung sei gemischt, hauptsächlich dazu, die Abtretung der Kohlengruben zu ermöglichen. Das war eine wirtschaftliche Frage, die man entgegen den deutschen Vorschlägen politisch zu lösen versucht. Das war der große Fehler von 1919. Heute wäre, so scheint mir, die Welt für vernünftige wirtschaftliche Politik wohl zugänglicher. Wirtschaftlich hat Frankreich durch den Besitz der Saargruben keineswegs das erlangt, was es 1919 erhoffte, und politisch gilt dies erst recht. Wer auf diese 5 Jahre zurückblickt, wird wohl nicht annehmen, daß man in weiteren 10 Jahren den Gefühlen der Bevölkerung eine andere Richtung geben könnte. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als die Probe aufs Exempel zu machen und die Bevölkerung abstimmen zu lassen. Nur so können wir klare Verhältnisse schaffen.

Ebenso wie hinsichtlich der besetzten Gebiete ist auch sonst die Abwicklung des Londoner Paktes bisher normal verlaufen. Namentlich hat

800 Millionen-Anleihe

einen vorläufigen starken Erfolg gehabt. Der Erlös aus der Anleihe beginnt bereits in die Kassen der Reichsbank zu fließen und man kann darauf vertrauen, daß seine befruchtende Wirkung auf die deutsche Wirtschaft sich bald geltend macht. Unsere Aufgabe ist es, diese Zeit in vollem Umfang für den Aufbau der deutschen Wirtschaft nach allen Kräften auszunützen.

Der Ausbau der deutschen wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Ausland ist in vollem Gang. Mit den Ver. Staaten von Amerika und mit Spanien sind Handelsverträge bereits abgeschlossen,

die noch der Genehmigung durch die Parlamente harren. Mit England, Frankreich, Belgien, der Schweiz und der Türkei schweben Verhandlungen und mit Japan und Polen steht ihr Beginn unmittelbar bevor. Da sich die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht nur bei uns, sondern auch im Ausland geändert haben, müssen neue Wege gefunden werden. Wir wollen z. T. mit kurzfristigen Abkommen arbeiten. Den leitenden Grundgedanke unserer Handelspolitik der Vorkriegszeit, nämlich den der gegenseitigen Weisbegünstigung, können und müssen wir auch weiterhin zur Grundlage unserer Handelsbeziehungen mit dem Ausland machen. Wir stehen in diesem Punkte vor einer entscheidenden Wendung und Besserung unserer Lage. Am 10. Januar 1925 läuft die uns im Vertrag von Versailles auferlegte Weisbegünstigung ab und wir stehen von diesem Zeitpunkt an wieder als gleichberechtigter Verhandlungsgegner dem Ausland gegenüber. Wir führen die Verhandlungen in dem aufrichtigsten Bestreben, mit allen Ländern zu einer Verständigung zu kommen. Wenn wir dabei das System der Weisbegünstigung zum Mittel-

punkt unserer Verhandlungen machen, so geschieht das, weil dieses System allein eine wirtschaftliche Verständigung und Annäherung aller Länder in Europa gewährleistet. Jedes andere System von Zollvereinbarungen führt zur Abschließung der Länder unter sich. Die Wirtschaftsverhandlungen werden darüber entscheiden, ob in Europa in den nächsten Jahrzehnten eine wirtschaftliche Verständigung und Zusammenarbeit oder ein wirtschaftlicher Kampf aller gegen alle herrschen wird. Der im Ausland verbreiteten Befürchtung, daß Deutschland in kurzer Zeit das Ausland mit deutschen Waren überschwemmen und sich selbst gegen das Ausland mit Schutzzöllen abschließen wird, muß ich entschieden entgegen treten. Deutschland steht bezüglich seiner Ausfuhr weit hinter allen Ausfuhrländern der Welt zurück. Ein Vergleich des Außenhandels aller Länder hat ergeben, daß der Weltmarkt im allgemeinen bereits wieder auf 80 Proz. des Vorkriegsstandes vor dem Kriege gestiegen ist, daß der deutsche Außenhandel aber nur 40 Prozent der Vorkriegszeit beträgt. Deutschland muß noch einen weiten Vorprung der übrigen Länder einholen, um auf seinen früheren Stand zu kommen. Andererseits müssen wir uns darüber klar sein, daß, wenn wir nach dem Ausland ausführen wollen, wir dem Ausland auch unseren eigenen Markt öffnen müssen. Ich muß deshalb an alle beteiligten Kreise den Appell richten, daß die übertriebenen Forderungen zum Schutze ihrer speziellen Interessen zurückgestellt werden.

Der Minister kam dann auf die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten

zu sprechen und betonte, daß die deutsche Regierung Frankreich durch das Angebot der Weisbegünstigung den deutschen Markt geöffnet habe. Sie hoffe, daß die Probleme auf französischer Seite mit dem gleichen Geiste des Entgegenkommens behandelt werden. Mit einigen anerkennenden Worten für das Verdienst Macdonalds um das Zustandekommen des Londoner Paktes kam Stresemann dann auf den Regierungswechsel in England zu sprechen. Ich hoffe bestimmt, sagte er, daß wir, wenn wir auf diesem Pakte jetzt weiter bauen, auch die Unterstützung der neuen Regierung in England finden.

Deshalb begrüße ich es, daß der Premierminister Baldwin sich gleich in der ersten Rede nach seinem Amtsantritt un-

geachtet auf den Boden des Londoner Abkommens gestellt hat. In den Vereinigten Staaten ist der bisherige Präsident mit großer Mehrheit wiedergewählt worden. Wir können die Entschloßtheit des amerikanischen Volkes auch vom deutschen Standpunkt aus begrüßen, weil sie die Gewähr für die Fortsetzung und Pflege der zwischen beiden Nationen angebahnten guten Beziehungen bietet. Der neue Reparationsplan trägt in alle Welt den Namen des Amerikaners und auf der Londoner Konferenz hat sich der amerikanische Einfluß als ausgleichend und fördernd erwiesen. Als es sich um die Schaffung der materiellen Grundlagen für die Durchführung des Dawesplanes handelte, ist es der amerikanische Anteil an der deutschen Reparationsanleihe gewesen, der zuerst aufgelegt und ganz erheblich überzeichnet worden ist. Der Flug des Zeppelins, diese Glanzleistung deutscher Technik und deutschen Wagemuts, hat in beiden Ländern die Ueberzeugung vertieft, daß sie berufen sind, in friedlicher Zusammenarbeit zur Lösung der Kulturfragen der Menschheit beizutragen.

Stresemann gedachte dann unseres freundschaftlichen Verhältnisses zu Desterreich. Er erwähnte den Abschluß eines deutsch-polnischen Abkommens in Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen und beschäftigte sich weiter mit dem Ausbau der mit dem Rapallovertrag eingeleiteten Politik, die auch heute noch unseren politischen und wirtschaftlichen Interessen entspreche. Ein schwierigeres Kapitel als die bisher besprochenen Fragen, so fuhr Dr. Stresemann fort, bilde die Frage der

Militärkontrolle.

Der einzige Weg der Beendigung dieser Kontrolle sei die Zulassung der Generalinspektion unseres Rüstungsstandes gewesen. Sie ist nun seit über zwei Monaten in vollem Gang. Es sind annähernd 1000 Besuche vorgenommen worden. Der Minister appelliert an die Einsicht der verständigen Kreise unseres Volkes, ihren Gefühlen im Interesse des großen Ganzen, das auf dem Spiel steht, Zügel anzulegen und den Schlußakt der Militärkontrolle nicht zu stören.

Deutschland erwartet mit Zug und Recht, daß mit dem Ab-

Neueste Nachrichten.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann sprach auf der Zentralausführung der Deutschen Volkspartei in Dortmund über die Richtlinien der deutschen Außenpolitik.

In den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen ist infolge der Haltung der französischen Großindustrie eine Stodung eingetreten.

Der Führer der deutschen Delegation zu den Pariser Handelsvertragsverhandlungen ist zur Berichterstattung nach Berlin abgereist.

Die deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen nehmen morgen in Moskau ihren Anfang.

Die Neubildung der österreichischen Regierung wird infolge vorher nötiger Besprechungen Dr. Seipels über das Sanierungsprogramm erst am kommenden Dienstag erfolgen.

Schluss der Generalinspektion auch die Militärkontrolle in ihrer bisherigen Form als beendet zu betrachten ist und sie aus der Hand der alliierten Kommissionen in Kürze in die Hand des Völkerbundes übergeht und von ihm, den Bestimmungen des Versailler Vertrages entsprechend, gehandhabt wird. Die Reichsregierung ist entschlossen, ihre Schritte für den Eintritt in den Völkerbund

fortzusetzen. Das deutsche Memorandum hat allerdings anscheinend noch nicht überall das Interesse gefunden, das wir erhofft hatten. Nur einige Mächte haben bisher geantwortet, und auch sie lassen ein genügendes Verständnis für Deutschlands ganz besondere Lage vermissen. Der Minister schloß seine Rede: Wichtiger als die Form, die der Völkerbund für die Gestaltung des internationalen Lebens gefunden hat, ist der Geist, der dieses Leben befehlen muß. Verträge, Abmachungen und internationale Organisationen sind nur das Gerüst für die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Völkern. Wachstum und Kraft wird den internationalen Abmachungen nur gegeben durch das Vertrauen, das die gegenseitigen Beziehungen erfüllt, und durch den aufrichtigen Verständigungswillen der Regierungen. Alle Völker haben Anspruch auf Freiheit und Gleiches Recht. Nichts anderes als diesen Anspruch auf gleiches Recht und Freiheit verlangt Deutschland für sich!

Dortmund, 13. Nov. Im Zentralauschuß der Deutschen Volkspartei wurden nach der Rede Stresemanns Satzungsänderungen beraten. Darauf sprach der Parteivorstandende Reichsminister Dr. Stresemann in längerer, oft von Beifall stürmisch unterbrochener Rede über die innerpolitische Lage und die Stellung der Partei im Wahlkampf. Er gab die Lösung aus, daß die Deutsche Volkspartei unabhängig nach allen Seiten und selbständig in jeder Beziehung in den Wahlkampf trete. Die Versammlung nahm diese Erklärung mit langanhaltendem Beifallsturm auf. Sodann wurde der Wahlausruf besprochen.

Die Tagung des Zentralvorstandes wurde mit der Feststellung geschlossen, daß sie in ihrer großen Einmütigkeit und Geschlossenheit einen verheißungsvollen Auftakt zum morgigen Parteitag bilde.

Zur Reichstagswahl.

Wahlvorschlag der württ. und badischen Deutschnationalen.

(S.C.B.) Stuttgart, 13. Nov. In einer Besprechung zwischen Vorstandsmitgliedern der württ. und badischen Deutschnationalen wurde beschlossen, den württ. deutschnationalen Wahlvorschlag mit dem badischen zur Aufrechnung der Reststimmen zu verbinden. Die Liste, die das letztemal den Namen „Baterländisch-Völkischer Reichstagsklub“ trug, wird diesmal die Bezeichnung „Deutschnationale Volkspartei“ führen.

Beschlagnahme einer deutschnationalen Wahlbrochüre.

Berlin, 13. Nov. Zu der bereits gemeldeten Beschlagnahme der deutschnationalen Wahlbrochüre meldet der amtliche preußische Pressedienst u. a.: In dem „Brunnenverlag von Karl Winkler, der sich in dem gleichen Hause wie der Schriftvertrieb der Deutschnationalen Volkspartei befindet, wurde eine Brochüre „Für wen?“ hergestellt. Die Brochüre enthält mit deutlich erkennbarer Absicht der Beleidigung und der Verächtlichmachung Angriffe gegen die Person des Reichspräsidenten und gegen die verfassungsmäßige republikanische Staatsform. Die Berliner Polizei hat deshalb die noch vorhandenen Exemplare der Druckschrift wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik vorläufig beschlagnahmt. Es wurde außerdem sofort beim Oberreichsanwalt Antrag auf gerichtliche Bestätigung der vorläufigen offiziellen Beschlagnahme gestellt und beantragt, ein Strafverfahren gegen die für die Brochüre Verantwortlichen einzuleiten.

Der bayerische Handelsminister über die Teuerungswelle.

München, 13. Nov. (W.B.) Der Wirtschaftsausschuß des Bayerischen Landtages beschäftigte sich heute vormittag mit den sozialdemokratischen Anträgen betreffend die wirksame Bekämpfung der Preistreibe. Der Handelsminister Meinel legte in ausführlichen Darlegungen die Stellung der Staatsregierung dar, wobei er u. a. ausführte, die heutige Teuerungswelle gehe hauptsächlich vom Lebensmittelmarkt aus. Alle Abhilfemaßnahmen müßten von der Voraussetzung ausgehen, daß die Aufrechterhaltung der Währung oberstes Gesetz sei. In der Frage der Verbandspreise müßte mit aller Energie auf das Reich eingewirkt werden. In längeren Darlegungen begründete der Minister die Notwendigkeit einer weiteren Ermäßigung der

Preisen zur Aufrechterhaltung des Exportes. Der Minister berichtete weiter über die im Ministerrat aufgestellten Richtlinien zur Bekämpfung der Preistreibe, wonach beim Reich u. a. folgende Vorschläge gemacht werden sollen: Aufrechterhaltung der Währung und die hierauf stets Rücksicht nehmende Durchführung des Londoner Abkommens, Steigerung der deutschen landwirtschaftlichen und gewerblichen Produktion, Abfederung, größte Sparlichkeit im öffentlichen Haushalt. Endlich betonte der Minister, daß diese Mittel nur Abhilfe bringen könnten, wenn alle Kreise des Volkes bestrebt seien, ihre Bedürfnisse ihren Einkommensverhältnissen und der allgemeinen Notlage anzupassen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 14. November 1924.

Herbst-Konzert des Niedertranges.

Am Samstag abend veranstaltete der hiesige Niedertranz im Badischen Hof sein Herbstkonzert. Trotz dem vielen, was gegenwärtig in Calw „los ist“, war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt, ein erfreuliches Zeugnis für die Volkstümlichkeit der Musik und für die Pflege des Gesangs in unserer Stadt. Das Programm des Konzerts fiel dadurch besonders angenehm auf, daß es unter einheitlichen Gedankenkreisen stand: 1. Teil zum Preise des Rheins; 2. Teil ein geschlossenes Werk. Man möchte den Wunsch hegen, daß diese Art der Programmgestaltung für die Aufführungen der anderen Männerchörevereine zur Regel werden möchte. Der erste Teil des Programms zum Preise des Rheins fiel ausschließlich den Männerchören zu; lauter gute singbare Musik, wie sie am Rhein zu Hause ist, flott und begeistert gesungen. Mag es auch nicht ganz zeitgemäß sein, wenn wir heute singen: „Der Rhein soll deutsch bleiben“, da er doch international geworden ist, so klang es doch wie ein Gelübde durch den Gesang, daß der Rhein wieder deutsch werden soll. Besonders ins Ohr fallend, ohne leicht zu sein, klang der Wingerchor von Mendelssohn; das klangvolle Stück mußte wiederholt werden. In den ersten Teil eingestreut waren zwei Duettliedern, unter der kundigen Leitung von Musikdirektor Frank von dem aus hiesigen Musikfreunden gebildeten Orchester trefflich gespielt. Man muß immer wieder staunen, wieviel musizierende Kräfte in einer kleinen Stadt wie Calw beisammen sind, und was ein guter Leiter mit den Liebhabern zusammenbringt. Ganz besonders hervorzuheben ist aber der zweite Teil des Abends wert. Aufgeführt wurde das Melodram „Kolumbus“, gemischte Chöre, Männerchöre und Rezitation in Begleitung durch den Flügel. Das Werk ist von einem Sachsen, Constantin Julius Becker, der 1811 bis 1859 gelebt hat und als Musikschristeller wie als Komponist von Chorwerken und Opern außerordentlich fruchtbar war. Sein Name ist heute schon fast unbekannt. Immerhin kann man den „Kolumbus“ trotz allem, was nach ihm gekommen ist, als eine Musik von edler Sprache und warmer Empfindung bezeichnen; es ist ein wirkliches Verdienst, daß der Dirigent, Rektor Beutel, das Werk aus dem Staub der Vergessenheit herausgeholt und keine Mühe und Arbeit gescheut hat, die Musik auch wirklich zum Leben zu erwecken. Ein recht stattlicher gemischter Chor hatte sich zusammengefunden, der dem bewährten Stab des Dirigenten überraschend gut folgte. Besonders wohlklingend die Fülle der Männerstimmen, die sonst in den gemischten Chören so rar sind und nicht immer im rechten Verhältnis zu den Frauenstimmen stehen. Und wie klangvoll besonders das Fundament der tiefen Bässe, denen eine ganz besondere Erwähnung gebührt! Die einzelnen Chornummern waren verbunden durch eine von Herrn Stauff mit sonorem Organ und schönem Ausdruck vorgetragene Dichtung, teilweise untermalt und hervorgehoben durch die Begleitung des Flügels. Wie immer wurde die Begleitung am Klavier durch Herrn Nische mit Geschmack, Verständnis und Fertigkeit durchgeführt; sch. de nur immer wieder, daß in einer Musikstadt wie Calw nicht ein guter Flügel zur Verfügung steht. — So konnte der Vorstand des Niedertranges, Herr Stüber, mit warmen Worten den Mitwirkenden für ihre Leistungen und dem Dirigenten für sein großes Maß von Mühe und Zeit in aufrichtiger Befriedigung den Dank aussprechen. Der Niedertranz hat mit diesem Herbstkonzert den vielen Zuhörern eine große Freude bereitet.

Naturschutz und Landschaftspflege.

Am Dienstag abend sprach Forstmeister Feuchter in dem Saal des Georgenraums über Naturschutz und Landschaftspflege. Der wohlbesetzte und beliebte Redner setzte zur Einführung in einigen treffenden Sätzen Notwendigkeit und Aufgaben der Naturschutzbewegung auseinander. Er führte aus, daß Maler und Gelehrte in der Sorge um die Erhaltung des schönen Landschaftsbildes und um das Aussterben von Tieren und Pflanzen den Anstoß zur Naturschutzbewegung gegeben hätten. Der Naturschutz werde teils durch die Erhaltung ganzer Landschaften, sogenannter Banngebiete, teils durch die Erhaltung einzelner Naturdenkmäler ausgeübt. Redner äußerte dazu die Ansicht, daß der Zusammenschluß von Natur und Kultur in der Landschaftspflege, welche bedingt neben der Erhaltung von Naturschönheiten auch Neuanlagen so zu gestalten, daß ein schönes Landschaftsbild entsteht, zwar der schwerere, aber auch der beste Weg sei, um auf dem Gebiete des Naturschutzes fortschrittlich zu wirken. In einer Reihe vorzüglicher Lichtbilder aus der Heimat zeigte dann Forstmeister Feuchter, wie Landschaftspflege getrieben werden soll, wobei er teils gute, teils unpraktische Lösungen an Hand der Bilder demonstrierte. Er wußte die mannigfachen Schwierigkeiten zu schildern, die aus Halsstarrigkeit, Beschränktheit oder privater Profitgier der Landschaftspflege entgegengestellt werden und beklagte es, daß Württemberg immer noch keine gesetzlichen Bestimmungen besitze zum Schutze der Natur. Die reichhaltige Folge der Lichtbilder begann mit der Wiedergabe einzelner Naturdenkmäler, altehrwürdige Bäume und Steine, Felsenmeere, Hochmoore und Seen, weiterhin zeigte der Redner gefährdete Tiere, denen oft aus

größtem Unverstand nachgestellt wird, sobald sie nur noch selten gesehen werden und besprach die Maßnahmen zum Schutze derselben. Nach einer sehr zu beherzigenden Mahnung, von dem unsinnigen Massentraub von Pflanzen und Blüten abzulassen (besonders die Jugend sollte sich das zu Herzen nehmen) wurde das Thema der Landschaftspflege, der Pflege des Ausdrucks einer Landschaft, behandelt. Forstmeister Feuchter wies hier an vielen interessanten Beispielen nach, daß richtig verstandene Wirtschaftlichkeit stets mit der Schönheit Hand in Hand gehe. Im weiteren Verlauf des Vortrages streifte er noch die wichtige Frage der Erhaltung des Wassers in der Landschaft und betonte die groben Fehler unserer heutigen Wasserwirtschaft, welche durch Regulierung der Bäche nicht allein den Ausdruck der Landschaft benachteilige, sondern auch durch die rasche Entziehung des Wassers die Fruchtbarkeit des Bodens wesentlich herabmindere. Zum Schluß faßte er das Gesagte nochmals in der Frage zusammen: Warum treiben wir Heimatschutz? Der Redner beantwortete in Kürze gefaßt diese Frage ungefähr folgendermaßen: Wir treiben Heimatschutz, damit die Gaben der Natur nicht durch Raubbau zerstört werden, denn die Erkenntnis von den Zusammenhängen alles Naturgeschehens hat uns gelehrt, daß wir auf Gedeih und Verderb mit der Natur verbunden sind, daß auch wir ein Teil des Ganzen sind und auf Grund unserer geistigen Entwicklung verantwortlich sind für die Gestaltung der Natur. Diese Erkenntnis soll einen wesentlichen Teil unserer Kulturauffassung und Weltanschauung bilden und es uns zur Aufgabe machen, bei der Allgemeinheit das Gefühl zu wecken, daß die sinnlose Willkür sowie die Ausbeutung der Natur aus privatwirtschaftlichem Interesse zum Nachteil der Gesamtheit unterbunden werden müssen. Die Hörer, welche außerordentlich zahlreich erschienen waren, dankten dem Redner mit starkem, sehr verdientem Beifall.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Eine Tiefdruckfurche, die sich zwischen zwei Hochdruckgebieten im Osten und Nordwesten eingeschoben hat, wirkt auch auf Süddeutschland. Für Samstag und Sonntag ist vielfach bedecktes und mäßig kaltes Wetter ohne erheblichen Niederschlag zu erwarten.

(S.C.B.) Pforzheim, 13. Nov. Durch Schiedsspruch wurde der Spitzenlohn in der Schmuckwarenindustrie um 3 Pfg. erhöht. Der Arbeitgeberverband hat den Schiedsspruch abgelehnt.

(S.C.B.) Weinsberg, 13. Nov. Nachdem in letzter Zeit die Gemeinden Mainhardt, Maienfels, Geddelbach und Breßfeld um ihre Verlegung zu einem benachbarten Oberamtsbezirk beim Ministerium nachgesucht haben und auch im Tale verschiedene Gemeinden die Aufteilung des Oberamtsbezirks betreiben, hat nunmehr, lt. Redar-Echo, das Ministerium des Innern angeordnet, daß bis 1. Dezember sämtliche Gemeinderäte des Oberamtsbezirks Weinsberg wegen ihrer ferneren Zugehörigkeit zum Oberamtsbezirk befragt werden sollen. Nach der Stimmung der letzten Amtsversammlung im April d. J. zu schließen, dürfte die Existenz des Oberamtsbezirks Weinsberg damit besiegelt sein.

(S.C.B.) Rudersberg, Oß. Weßheim, 13. Nov. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für den Fall, daß das Staatsministerium den Anträgen der sechs Weßheimer Bezirksgemeinden Alsdorf, Großleinbach, Lorch, Plüderhausen, Waldhausen und Wäscheneuren um Zuteilung zu einem anderen Oberamtsbezirk stattgibt, die gleichzeitige Zuteilung der Gesamtgemeinde Rudersberg zum Oberamtsbezirk Schorndorf zu beantragen.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Zum Tode Hans Thomas.

Hans Thomas, der Maler der deutschen Heimat, ist tot. In diesem Augenblick, da wir wissen und schmerzlich empfinden, daß dieses irdische Leben wirklich ausgelöscht ist, spüren wir, daß ein ganz Großer uns verlassen hat: ein Künstler, Denker und Dichter — ein Mensch.

Wir trauern — aber es belastet uns nicht das beklemmende Gefühl einer quälenden Leere, — denn wir bewahren ein ewig Lebendiges, eine Welt, die Thoma heißt!

Der weise und gütige Greis hatte sich und uns seit langem auf den Tod vorbereitet: schon vor einigen Jahren sagte er:

Ich sag nun bald der Welt ade,
Und weiß doch nicht, wohin ich geh.

So hatten wir uns damit abfinden müssen, daß die stets so schaffensfrohe Hand den Pinsel beiseite legte. Aber wir hatten noch ihn, und bewunderten so oft seine geistige Frische und Lebendigkeit. Der Körper war schwach geworden; der Mund müde; aber die Augen leuchteten. Und was wir so sehr entbehren werden, das ist dieser wunderbare Blick, diese stillen Augen, die — als das Sprechen mühsam wurde —, doch so beredt noch alles verrieten, was diese unvergleichliche Seele bewegte.

Will man sein langes Leben und reiches Schaffen auf eine Formel bringen, so braucht man nur auf das Wort zu greifen, das er uns selbst als lauten Jubelton zugerufen hat: wie schön ist unsere Erde!

Sein Werk ist eine tausendfältige Bestätigung dieser Weisheit. Darum ist es zeitlos und wird bleiben.

Wenige Tage sinds, da las ich die Worte Fontanes und gedachte des greisen Künstlers, dessen Körper langsam zerbrach. Jetzt da der Tod an ihn herantat, mögen sie hier stehen:

„Sein Leben lag aufgeschlagen da; nichts verbergte sich, weil sich nichts zu verbergen brauchte. Sah man ihn, so schien er ein Alter, auch in dem, wie er Zeit und Leben ansah; aber für die, die sein wahres Wesen kannten, war er kein Alter, freilich auch kein Neuer. Er hatte vielmehr das, was über alles Zeitliche hinaus liegt, was immer gilt und immer gelten wird: ein Herz.“

Sozialdemokratische Partei.
Samstag, den 15. November, abends
8 Uhr, findet im Weiß'schen Saal eine
große
Wählerversammlung

statt.
Nebener: Dr. R. Schuhmacher-Stuttgart.
 Tagesordnung:
Der Kampf um d. neuen Reichs-
tag und die Sozialdemokratie.
 Wähler! Männer und Frauen,
 kommt zahlreich zu dieser Versammlung.

Zigarrenhaus Reinhard, Calw
 Bahnhofstrasse.

Passende Weihnachtsgeschenke!
 Empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Zigarren, Zigaretten, Tabaken,
Pfeifen in allen Fassonen
Weihnachtspackungen in Zigarren:
 25 Stück zu 2.50, 3.10, 3.75 Mark
 10 Stück zu 1.50, 2.—, 2.50, 3.— Mark.
Tabake in allen Sorten u. Preislagen.
Sonder-Angebot:
 1/2 Pfd. Mittelschnitt 0.75, 1.—, 1.25,
 Prima Feinschnitt 50 Gr. von 30 Pfg. an
 Neu eingetroffen!
Echte Bruyère-Pfeifen
halbiert mit Weichseirohr
 zu billigen Preisen,
 sowie **kurze Bruyère-Pfeifen**
 in grosser Auswahl.

Pfannkuch & Co

Billige Fette
Schweine-
schmalz
 garantiert rein
 Pfund **1.02**

Schweine-
Schmalz
 deutsch raffiniert
 Pfund **1.22**

Rußbutter
 (Margarine)
 Pfund **80** Pfg.

Landbu
 Feinkost-Margarine
 1/4 Pfund-Würfel
48 Pfg.

Pfannkuch & Co

Sie würden nicht
Husten
 wenn Sie die
Kaiser's Brust-
Caramellen
 mit den 3 Tannen
 immer in der Tasche hätten
 und täglich gebrauchen wür-
 den! Seit 80 Jahren das
 vorzüglichste Mittel bei Hu-
 sten, Heiserkeit, Verschleim-
 ung und Katarch! Der
 beste Schutz vor Erkältungen!
 7000 Zeugnisse der Beweis
 für die einzigartige Wirkung!
 Enthalten ca. 50% Malz-
 extract, deshalb nahrhaft.
 Beutel 30 Pfg.,
 Dose 80 Pfg.
 Achten Sie auf
 die Schutzmarke.

Zu haben bei
 Fr. C. Reichmann, Alte Apoth.
 G. Pfeiffer, Colon.
 Hans Heimgärtner, Colon.
 Fr. Lamparter, Colon.
 Wilh. Sachs, Colon.
 R. Otto Vincon, Colon.
 G. Sattler, Col., Stammheim
 Gottlob Schwarz, Colon.,
 Gchingen.
 M. Gulde, Col., Güttingen.
 Adolf Keller, Col., Altdingen.
 Oskar Jädler-Schmid, Col.,
 Hirsau.
 Herm. Essig, Col., Liebenzell
 Carl Schlag, Col., Liebenzell.
 Herm. Högenschel, Leinach.
 Carl Douglas, Deckenpfronn.
 Herm. Häußler, Condit Calw

Ein Quantum trockenes
Eichenholz
 sucht zu kaufen.
 Gottlieb Bihler.

Nur so verpackt!

Schwan im Blauband frisch gekirnt

Jeden Samstag
Zwiebelkuchen
 bei
Carl Dingler, Bäckerei.

Im Auftrag zu verkaufen:
1 Neberzieher (feldgrau)
2 Suppen (feldgrau)
 alles gut erhalten
 M. Jerweckh, Schneider-
 meister, Bad Teinach.

Schreibmaschinen, Vervielfältiger
 Ordner, Schnellhefter, Aktender
Robert Im. Hildenbrand
 Schreibmaterialien — Bürobedarf.

Raff-, Gritzner-, Phönix-
Mähmaschinen
 (große Auswahl)
 für Familiengebrauch,
 Gewerbe und Industrie.
 Unbegrenzte Dauerhaftigkeit. 5 Jahre Garantie.
 Stopfen, sicken u. nähren vor- u. rückwärts.
 Teilzahlungen bis zu 12 Monaten gestattet.
 Niederlage bei **Fr. Herzog beim Rößle, Calw**
 Fachmann'sche Reparaturwerkstatt.

Stets frische aus bestem Material
 hergestellte
Eierteigwaren
 (ohne jeden Farbzusatz)
 breite und Suppennudeln
 Hohlnudeln
 Hörnle
 Sternle
 per Pfund 60 Pfg.
 Makkaroni und Spaghetti
 per Pfund 65 Pfg.
 empfiehlt
Herm. Schnürle
 Eierteigwarengeschäft Calw

An unsere Leser
in HIRSAU und BAD LIEBENZELL!

Um unseren Beziehern an den beiden obigen Orten unsere
 Zeitung früher zustellen zu können, haben wir uns entschlossen,
 eigene Träger aufzustellen und zwar haben wir

in Hirsau
Frau Christian Holzäppler,
 Viehhof

in Bad Liebenzell
Herrn Postschaffner a. D. Schmidt,
 Grosser Kugelberg,

mit unserer Vertretung betraut.

Wir bitten nun unsere seitherigen Postbezieher, an diesen
 beiden Plätzen auf 1. Dezember ihr Blatt bei unserem Orts-
 vertreter zu bestellen, da sie dadurch früher in den Besitz
 unseres Blattes gelangen und ausserdem das Blatt dadurch zu
 einem billigeren Preise erhalten, da die hohen Postgebühren
 in Wegfall kommen.

Verlag des „Calwer Tagblatt“

1 Flasche
 Apotheker
Möllers
 Tropfen
 mit Tabletten,
 bei Störungen
 u. Unpünktlich-
 keiten wirksam u. altbewährt
 Mk. 5.—
 Postversand geg. Nachnahme

Gummwaren
 in jeder Form,
 moderne Spülspritzen,
 Bruchbänder mit u. ohn. Feder
 durch Sanitätshaus
Medico
 Nürnberg 105
 Raro!nenstraße 47.
 Preisangebot auf Wunsch.

Laubjäger-Rästen
 prim. Laubjägerholz
 Bogen, Sägen,
 neuste Zeichnungen
 empfiehlt
E. Serva
 Fernsprecher 120.

Obacht Hausfrauen!
 Alte Möbel werden wie neu
 durch Möbelputz
Wunderschön
 Otto Vincon, Colon.
 Fr. Lamparter, Colon
 Gg. Pfeiffer, Colon.

Iselstoch.
 Verkauft 4 schädelichte
Hirschgeweibe
 6er u. 8er, zusammen 30
 35 Mark geg. Nachnahme.
 Friedrich Burkhardt.

Gesetzliche Miete für Februar 1924.

Durch Bekanntmachung des Minist. des Innern vom 28. Januar 1924 wurde die gesetzliche Miete ab 1. Febr. 1924 für alle Gemeinden des Landes auf 25 Prozent der Friedensmiete in Goldmark festgesetzt. Eine nachträgliche Abänderung für den Fall rückwirkenden Inkrafttretens abweichender reichsrechtlicher Bestimmungen bleibt vorbehalten.
Calw, den 30. Januar 1924.

Stadtschultheißenamt: Göhner.



Kübler's gestriekte Kleidungsstücke

Sind jedem andern Fabrikat an Qualität ebenbürtig und in Form und Farbe unübertroffen.

Sch empfehle

schwere Anzüge in verschiedenen Formen,

Sweter-Anzüge in diesen Farben,

einzelne Sweter

einzel. Hosen, Kinderkleidchen

Paul Räuchle, Calw.

Fritz Freudenberger

Delikatesse-
Schneezunge
in Gelee

Gänseleber-
Bain

de. i. k. a. t. e. r.
Brotaustrich

Prima
Eisbein

ohne Knochen
sehr vorteilhaft für
Aufschnitt

zwei junge
Gans

im eigenen Fett

Schweine-
preßkopf
in Dosen.

Lebensmittel.

Briketts

sind auf Lager.
Albert Staud.

Mädchengefuch.

Wegen Erkrankung meines
seitherigen Mädchens suche
ich sofort ein zuverlässiges

thätiges Mädchen

für Haushalt und Landwirt-
schaft. Selbständiges Arbeit-
ten unbedingt erforderlich.
Lohn nach Vereinbarung.

Katharine Schil,
Neubulach.

Verkaufe einen guterhalt.
Fuhr- und Spazier-

Schlitten.

Friedrich Volle,
Unterhaugstett.

Achtung!

Eine Sendung schöner, guter

Kinderstiefeln

alle Größen, sowie anderer

Schuhwaren

ist eingetroffen zu herabge-
legten Preisen und lade dazu
jedermann freundlichst ein.

Karl Stoll, Haggasse.
Dahelbst ist ein gut erhaltener
Sonntagsanzug zu verkaufen.

Reinen

Bienenhonig



empfiehlt
J. Knecht, Calw.

Linien

kauft jed. Quantum
(Ankäufer gesucht.)

Mag Klett

Großhandlung
Böblingen.

Eine noch guterhaltene,
zweireihige

Ziehharmonika

zu verkaufen.

Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

40 qm Bretter

geschmiedene Ware, ca. 30/3,5

zu kaufen gesucht.

Angebote unter Z. A. 25
an die Geschäftsstelle os. Bl.
erbeten.

Simmozheim.

Am Freitag mittag 1 Uhr
verkauft 6 Woyen alle

Milchschweine.

Fr. Kugele, z. "Lamm".

Salz

Ch. Schlatterer

Mein

Inventur-Verkauf

vom 31. Jan. bis 9. Febr. 1924

bietet in allen Abteilungen Vorteile, z. B.:

Zeffir-Herren-Hemden mit Kragen und Manschetten (einfarbig und gestreift)	p. St.	M 6 ⁰⁰
Perkal-Herren-Hemden mit Kragen und Manschetten	M	5 ⁰⁰ , 4 ⁰⁰
Trikot-Herren-Hemden	p. Stück	M 4 ⁰⁰
Weißer Herren-Hemden		5 ⁵⁰
Weiche Herren-Kragen weiß und farbig		30 und 40 ⁰

Ein Posten Damenwäsche als:

Untertaillen ♦♦ Prinzebrücke ♦♦ Hemden ♦♦ Zwei- und dreiteilige Garnituren (nicht ganz frisch aussehend) sehr preiswert
Kopfkissen mit Feston, Hohlsaum oder Stickerel

zum Einheitspreis von per Stück M 2⁵⁰

Tee-Gedecke mit 6 Servietten M 12⁵⁰

Prima weißes halbleinenes Tischzeug am Stück per m M 3⁸⁰

Weißer Tischtücher 130x160 M 7⁰⁰

Dazu passende Servietten per Stück M 1³⁰

Weißer Tischtücher la. Qual.	130x160	130x225	130x320
	8 ⁷⁰	14 ⁴⁰	18 ⁰⁰

Dazu passende Servietten per Stück M 1⁵⁰

Ein Posten Bettkatune per m 90⁰

Ein Posten Bettkatune (Cöperware) per m M 1⁰⁰

130 cm breiter weißer gebümlter Damast M 2⁵⁰, 2¹⁰

130 cm breiter weißer gebü. Damast la. Macco M 3⁸⁰

80 cm breit weißes Halbleinen schwere Ware M 2⁰⁰

Bettuchstoffe roh, 160 cm breit M 2⁰⁰

180 cm breites feines Halbleinen M 4²⁰

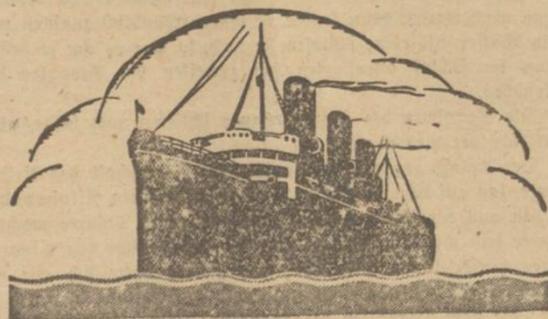
180 cm breites Reinleinen M 5⁰⁰

90 cm br. feines Halbleinen und Reinleinen M 2¹⁰ und 2⁵⁰

(besonders geeignet für Feston-Kissen).

J. Frank

Pforzheim, Westliche 29, 1. Etage.



KOSTENLOSE REISE NACH AMERIKA

Wenn Sie Verwandte und Bekannte in Nord- oder Südamerika besuchen wollen, die die Überfahrt bezahlen können, dann teilen Sie uns deren genaue Adresse mit.

Wir werden uns mit diesen ohne Kosten für Sie in Verbindung setzen und dahin streben, Ihnen Überfahrt sowie das sonst erforderliche Reisegeld zu beschaffen.

Fachmännischen Rat über alle einschlägigen Fragen erteilen wir Ihnen ebenfalls kostenfrei.

Vertreter für Oberamt Calw:
Paul Olpp, Buchhandlung
Marktplatz u. Panoramastrasse. Fernspr. 99.

Lichtspieltheater Badischer Hof.

Morgen Freitag Abend 8 Uhr:

„Harry Plei“

II. Teil. Die geheimnisvolle Macht.
Mit Beiprogramm.

Ausgewanderten



aus dem Bezirke
bereitet Ihr eine
Freude, wenn Ihr
ihnen ihr Heimat-
blatt, das „Calwer
Tagblatt“ zusendet.

Neuweiler-Rötenbach.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Samstag, den 2. Februar
ds. Js. im Gasthaus zum „Hirsch“ in Rötenbach
stattfindenden

Hochzeits-Feier

geitaten wir uns Freunde und Bekannte freund-
lichst einzu.aden.

Fritz Pfeiffer,

Sohn des Ernst Pfeiffer, Landwirt in Neuweiler.

Katharina Prommer,

Tochter des Gottlieb Prommer,

Schultheiß in Rötenbach.

Kirchgang 12 Uhr in Rötenbach.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
ladung entgegennehmen zu wollen.

Weizenmehle

erste Marken

Otto Jung.

Gummi-Stampel

liefert rasch und billig die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Wand-Kalender

mit Markt-Verzeichnis des Bezirks

sind in der Geschäftsstelle ds. Bl.
das Stück zu 10 Pfg. erhältlich.

A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei Calw



Anfertigung von Werken,
Zeitschriften, Prospekten
aller Art, Katalogen usw.

Evangelisation

in der Kirche
in Calw

durch Stadtpfarrer Riethmüller.

Freitag Nachmitt. 3 Uhr:
Eingang u. 1. Bitte des Vaterunsers.

Freitag Abend 8 Uhr:
Das Glend der Fremde.

Die Kirche ist geheizt.

Nachdem die Reichsmark eingeführt und wertbeständig ist,

hat Sparen wieder Sinn;
die Sparkasse zahlt hohe Zinsen,
deshalb bringt Sparen wieder Gewinn.

In keiner Familie darf deshalb ein neues Sparbuch fehlen. Jedem Kind sollte wieder ein Sparbuch angelegt werden. Einlagen von Mk. 1.— an nimmt entgegen die **Spar- u. Vorschussbank Calw**
e. G. m. b. H.

Musikverein Simmozheim

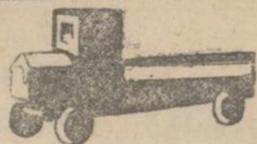
macht am kommenden Sonntag, den 16. Nov. einen



Tanz-Ausflug
in das Gasthaus

z. „Röble“, in Ostelsheim,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Corsetten, Hüftengürtel,
Reformleibchen, Büstenhalter,
Hygia-Binden,
Strümpfe, Socken
Emille Herion, Calw.



Lastwagenfahrten aller Art
werden zuverlässig ausgeführt von

Hans Hahn, Bad Liebenzell,
Automobile Fernsprecher Nr. 50.
Best eingerichtete Reparaturwerkstätte,
daher billigste Preise.



Neue
Sahrpläne

für den Bezirk
sind in der Druckerei dieses Blattes erhältlich
das Stück zu 10 Pfg.

Anzüge für Herren, Burschen und Knaben;

Gestrickte Knabenanzüge, Sweteranzüge

Mäntel für Herren, Burschen und Knaben;

Hosen für Herren, Burschen und Knaben, aus gestreiften wollenen Stoffen, Halbtuch, Englischleder, Hosenzug, Samtkord;

Sporthosen aus verschiedenen Stoffen;

Lodenjoppen gefüttert und ungefütert für Herren, Burschen und Knaben;

Gummimäntel, imprägnierte Mäntel, Lodenmäntel

Belerinen für Kinder und Erwachsene;

Windjacken für Kinder und Erwachsene;

Gestrickte Westen, Sportwesten

Warme Unterkleidung in großer Auswahl;

Strümpfe, Socken, Hosenträger,
Sportstutzen, Wickelgamaschen

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Restaurant Schlanderer
Samstag und Sonntag
Reheffen
mit Späkle.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland!

Sprengstoffe
Sprengkapseln
Zündschnüre } zum
Stochholz-
machen
Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.

Rechtsberatungen
Vermittlungen
Eingaben
Bervielfältigungen
Abschriften
durch
Ch. Rirn, Calw,
obere Marktstraße 31

400—600
Mark
werden gegen gute Sicherheit
aufzunehmen
gesucht.
Angebote unter R. S. 268
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hilfsmitteln
Borndant, Schielen und Wargen
bejagt schön,
sicher, schmerz-
und gefahrlos
Vergleich empfohlen. Millionen bewährt.
In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschwell.
Wunden und Wundbrand. — Fußbad.
Ritter-Drogerie.